

Protokoll von der Sitzung am 08.05.10, 19.30 Uhr

Anwesend: Miriam Deutz, Gerd Florian Beckert, Florian Hemme, Stephan Dreytza, Lorenz Gnügge, Matthias Groeneveld, Svenja von Roenn, Elisabeth Thoden, Benjamin Apsel.

1 Formalia

1.1 Wahl der Protokollierenden

Matthias Groeneveld wird mit 8 Ja, 0 Nein und 0 Enthaltungen gewählt.

1.2 Ergänzung und Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird mit 8 Ja, 0 Nein und 0 Enthaltungen angenommen.

1.3 Genehmigung des Protokolls vom letzten DR

Das Protokoll vom DR II/09 wird mit 8 Ja, 0 Nein und 0 Enthaltungen genehmigt.

2 Berichte

2.1 Frühjahrstagung: Knoppers für die Seele? Schritte zu einer vertieften, persönlichen Gebetspraxis

Es gibt keinen Bericht, da keiner der Anwesenden bei dieser Tagung war.

2.2 Berichte aus den anwesenden Ortskonventen

2.2.1 Göttingen (Bericht von Steffen Voß, bis Anfang Mai 2010 Sprecher gewesen)

Zum Konvent: An der theologischen Fakultät in Göttingen sind wohl 115 Studierende der hannoverschen Landeskirche eingeschrieben (so zumindest die Zahl des Email Verteilers). Am 5. Mai hielten wir unser Konventstreffen mit Frau von Lingen ab, die uns die neuesten News des LKAs überbrachte. Immerhin kamen 20 Studierende. In der Vergangenheit waren es aber auch schon mehr. Generell ist der Kontakt zwischen den Studierenden der hannoverschen Landeskirche als freundlich und konstruktiv einzuschätzen, jedoch ist das Interesse an DR oder an anderen landeskonventlichen Aufgaben als gering einzuschätzen. Meist werden meine Emails lediglich zur Kenntnis genommen. So muss ich mir eingestehen, dass ich es während meiner Amtszeit nicht vermochte mehr Schwung in den Konvent zu bringen.

Ich hoffe dies wird unseren neuen Sprechern, Miriam Deutz und Florian Hemme, besser gelingen. Ihnen gilt mein besonderer Dank dafür, dass sie, als gerade frisch hinzugezogene, die Bürde dieses Amtes auf sich nehmen.

Zur Fakultät: Nach wie vor ist Göttingen eine Top-Adresse um Theologie zu studieren. Eigentlich alle Disziplinen (außer PT) sind doppelt besetzt. Verweilt ein Professor im Forschungssemester wird für diese Zeit ein adäquater Ersatz gefunden, so dass das Angebot an Vorlesungen, Seminaren und Übungen keinen Schaden erleidet. Besonders die Möglichkeiten für den Erwerb der Sprachkenntnisse sind als exzellent einzustufen (Latein 3 verschiedene Dozenten, Griechisch 2, Hebräisch 1). Alle Sprachkurse werden durch Tutorien begleitet.

Auch für die Examensvorbereitung ist Göttingen eine Top-Adresse. Für die Disziplinen ST, KG, NT, AT gibt es jedes Semester abwechselnde Repetitorien, die z.T. auch von Professoren ausgeführt werden, die als Prüfer in unserer Landeskirche aktiv waren und sind. Ferner gibt es auch ein Repetitorium um sich auf das Vordiplom vorzubereiten. Jedes Semester gibt es eine Ringvorlesung zu irgendeinem theologischen Thema zu dem auch Vertreter anderer Fakultäten geladen werden um den interdisziplinären Austausch zu fördern.

2.2.2 Greifswald

Zur Zeit 3 Hannoveraner vor Ort, von denen man weiß. Konventssprecher ist Jonathan Richter. Greifswald ist für seine Praktische Theologie und das dort angegliederte [IEEG](#) bekannt. Das Homiletisch-Liturgische Seminar läuft mit 30 Teilnehmern, von denen jeder in einem öffentlichen Gottesdienst predigt und ist sehr intensiv (6SWS). Interessant ist vor allem, dass umfangreiche Medienpädagogik (Internet etc.) angeboten wird. Greifswald hat offiziell über 700 Studenten, von den 2/3 Lehramtskandidaten sind.

2.2.3 Krelingen

Zur Zeit sind 5 Hannoveraner vor Ort. Konventssprecherin ist Elisabeth Thoden.

2.2.4 Münster

Zur Zeit 15 Hannoveraner vor Ort, von denen man weiß. Konventssprecher ist Lorenz Gnügge. Mag. Theol. ist als neuer Studiengang angelaufen (der alte anders verpackt). Im März bzw. April 2010 starben Hauschild und Zenger. Es gibt Probleme mit Griechisch (es geht um die Frage, ob Josephus übersetzt werden soll). Der Workshop mit Thomas Kabel (Liturgische Präsenz) ist sehr zu empfehlen. Prof. Sievers aus Rom ist zu Gast.

2.2.5 Leipzig

Zur Zeit 18 Hannoveraner vor Ort, von denen man weiß. Konventssprecher ist Gerd Florian Beckert. Prof. Dr. Armin Kohnle hat seine Antrittsvorlesung in KG gehalten, einer der beiden NT-Lehrstühle ist weiterhin vakant. Das Paulinum wird wohl erst Ende dieses Jahres fertig.

2.2.6 Tübingen

Zur Zeit 5 Hannoveraner vor Ort, von denen man weiß. Konventssprecher ist Marten Bernick. Konvent halbiert. Eine KG-Professur ist immer noch vakant.

2.3 Schriftliche Berichte aus den nicht anwesenden Ortskonventen

Liegen nicht vor.

2.4 Arbeitsgruppen und Ausschüsse

2.4.1 ABR

Schriftlicher Bericht der Sitzung vom 9.März 2010 (Björn Beissner).

Her Wöller (Ausbildungsdezernat) berichtet:

255 Studierende auf der hannoverschen Liste Pfarramt. Davon 151 Frauen. Das Verhältnis wird sich wohl bei 2/3 zu 1/3 einpendeln.

38 Neuaufnahmen auf die Liste in 2009. 53 waren es 2009 und 43 in 2008. Dabei ist auffällig, dass zunehmend mehr Studierende aus anderen Landeskirchen um Aufnahme in die hannoversche Liste bitten.

Rückblick aufs 1. Examen im Winter 2009: 27 Kandidatinn/en angetreten. 23 haben auf Anhieb bestanden, 2 Nachprüfungen, 2 Durchgefallen. Notenspiegel: 1x1,0 ; 8x2er Bereich; 12x3er; 2x4er.

Zum 1. Examen jetzt gerade (mündliche Prüfungen im Juni) sind 17 gemeldet. Zum 1. Examen im Winter 2010 sind 15 gemeldet (Stand von Mittwoch).

Ins Vikariat zum 1.März 2010 wurden 16 Kandidat/innen aufgenommen zusätzlich ein Gastvikar.

Weitere Themen: Studium/Modularisierung: Modularisierung spätestens umgesetzt zum jetzigen WiSe 10/11. Über neue Formen des Theologiestudiums ohne Ausrichtung auf Pfarramt wird nachgedacht, um das Fach in seiner Stellung an der Universität zu stärken.

Die Gestaltung des Theologiestudiums in Modulen ist in guten und weniger guten Ausprägungen je nach Uni gelungen. Weniger bis gar nicht gut in **Heidelberg**. Hier hat man ein eigenes Konzept verfolgt, das sich nicht an dem kirchlich erreichten Konsens orientiert. **Jetzt ein Theologiestudium dort aufzunehmen empfiehlt sich nicht.** Denn: Eine Übernahme in den kirchlichen Dienst ist dort nicht gegeben. Gespräche Laufen, dass sich auch Heidelberg auf die gemeinsamen Standards des Modul-Studiengangs verpflichtet.

Die *Bedingungen des Studiums* verändern sich: Sprachen werden fast überhaupt nicht mehr mitgebracht.

Das *Praktikum* verschiebt sich in den Verantwortungsbereich der Universität. Also Vorbereitung und Auswertung, Durchführung bleibt natürlich in Gemeinde. Ob das in der eigenen Landeskirche sein muss oder auch in Uni-Nähe ist noch offen. Verständigung läuft.

Nach Orten der (An-)Werbung fürs Theologiestudium wird gesucht. Der Bereich Schule und dortiger Info-Tag hat sich als ganz gut erwiesen.

Ein Studientag zum Thema „*Vikariat und Familie*“ ist in Vorbereitung, an dem sich die fürs Vikariat Verantwortlichen über die Vereinbarkeit und Möglichkeiten zum Thema Gedanken machen und möglicherweise ein Konzept entwerfen.

Herr Wöller referiert über ein Papier: „*Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Weiterentwicklung von Theologien und religionsbezogenen Wissenschaften an deutschen*

Hochschulen“. Hier geht es u.a. um das Verhältnis der Kirche zu Staat und Gesellschaft, natürlich zur Theologie an der Universität usw. Theologie wird in diesem Papier sehr positiv gewürdigt, besonders die Bekenntnisgebundenheit der evangelischen Theologie wird bejaht. Das Papier ist deswegen erwähnenswert, weil sich der Wissenschaftsrat nur sehr selten (eher nie) mit Theologie beschäftigt und dann auch noch so positiv d.h. im Sinne der Kirchen. Problematisiert wird z.B. die Rolle der Kirche bei Habilitationen und Berufungen, was aber eher unsere röm.-kath. Brüder betrifft. In dem Papier schält sich zudem bekenntnisgebundene Theologie als Gewinner des Islamismus heraus.

Schließlich habe ich noch einige *Reklamationen bzw. Rückmeldungen von Examenskandidaten* thematisiert, in denen es überwiegend um organisatorische (und m.E. nicht gravierende) Ungereimtheiten handelte. Herr Wöller nimmt sich dieser Problematik an.“

2.4.2 SeTh

Nach der Einführung der Modularisierung ist es nun Aufgabe, deren Durchsetzung kritisch zu begleiten. Bei der Zwischenprüfungsordnung (ZwiPrO) konnte keine Einigung für den neuen Studiengang gefunden werden, d.h., dass Anfänger ohne die ZwiPrO keine allgemein anerkannte ZwiPr ablegen können.

Der SeTh wird auf dem Kirchentag mit dem besten Stand ever vertreten sein und hat eine neue Internetpräsenz, die sehr sehenswert ist: www.theologiestudierende.de. Sie ist interaktiv aufgebaut. Es gibt Foren, Gruppen, Profile und eine Standortkarte mit Erläuterungen zu den Fakultäten und Universitätsstädten (Runduminformation für Interessenten). Dieser Teil ist wie ein Wiki aufgebaut, sodass alle daran mit- und weiterschreiben können. Also: Reinklicken! Regelmäßige Kolumnen mit Redakteuren und Blogs von Erstis mit ihren Erfahrungen zum neuen Studiengang sind dort ebenfalls zu finden.

2.4.3 KOA

Im Amt: Björn Beissner. Es gibt nichts Neues zu berichten. Sein Amt wird heute neu besetzt.

2.4.4 Kanzel H

Die Aufgaben wurden im Prinzip eingestellt, weil Benjamin Apsel keine Kontaktdaten hat. Er führt die Geschäfte zunächst ein Semester weiter, dann soll über den Sinn der Bemühungen um die Kanzel H diskutiert werden.

2.4.5 Synode

Von der Synode gibt es nur zu berichten, dass Raphael Below bei der letzten Synode vor Ort war. Sein Fazit: „Was so beredet wurde, war auch ganz interessant, allerdings vollkommen ohne Relevanz für die Studierenden.“ Die Sitzungen der Synode sind öffentlich.

2.4.6 SR

2.4.6.1 Allgemeines

Auf der Homepage www.landiskonventhannover.de gibt immer alle wichtigen Infos. Einfach weitersagen und reinklicken. Wenn es Fragen gibt, wendet euch immer zuerst an den Ortskonventssprecher. Dann an den SR. Das Protokoll von heute, die Vorträge, Thesenpapiere und Literaturlisten gibt es später online. Miriam Deutz schreibt dann eine Rundmail.

2.4.6.2 Finanzen

Der Landeskonzent erhält von der Landeskirche 3500 Euro pro Jahr um seine Arbeit durchzuführen. Davon werden alle anfallenden Posten (DRs, Synoden-, SeTh-Arbeit, Diverses) bestritten. Das Rechnungsjahr 2009 hat mit 739,36 Euro im Plus abgeschlossen, was außerordentlich hoch ist. Das liegt daran, dass unmittelbar vor Beginn des DR II/09 noch drei Teilnehmer kurzfristig ausgefallen sind, für die wir folglich Kosten gespart haben. Des Weiteren

konnte unser SeTh-Vertreter nicht zum letzten SeTh-Treffen des Jahres fahren, wodurch (zwangsweise) ca. 130 € gespart werden konnten. Darüber hinaus ist unser Synodenvertreter aus verschiedenen Gründen leider nicht bei der Synode gewesen, was wiederum (zwangsweise) Geld gespart hat. Außerdem haben wir auf dem DR II/09 in Göttingen die billigste Unterkunft genommen, die wir kriegen konnten. Das Ausbildungsdezernat hatte daraufhin beschlossen, dass wir für das erste Halbjahr 2010 eine einmalige Budgetkürzung von 250 Euro erhalten. Der SR bedankt sich für dieses faire Entgegenkommen ausdrücklich. Weitere Details zur Abrechnung können beim [Finanzer](#) erfragt werden.

Die Fahrtkostenerstattung wird auf einer extra Seite erklärt, dabei die veränderte Adresse des Finanzers bitte beachten. Je zeitiger die Anträge auf Fahrtkostenerstattung eingereicht werden, umso schneller wird das Geld erstattet.

2.4.6.3 Kommunikation

Mit den Emails gibt es manchmal technische Schwierigkeiten. Neue Konventssprecher sollten sich bitte sofort mit Emailadresse und Telefonnummer bei [Miriam Deutz](#) melden, um die Kommunikation intakt zu halten. Von den auf dem DR anwesenden Sprechern wird eine Liste erstellt.

2.4.6.4 Internet

Eine Überarbeitung der Homepage wird demnächst in Angriff genommen. Der Provider wird evtl. gewechselt. Ein Facebook-Account des Landeskonvents wird in Erwägung gezogen und eine Übersicht über bloggende Theologiestudenten oder auch nur deren Homepages wird angedacht.

3 Abstimmungen und Wahlen

3.1 Wahlen der zu besetzenden Ämter (SR, Kanzel H)

- ABR-Abgesandter: Florian Hemme Ja: 7 Nein: 0 Enthaltungen: 1

Der DR dankt dem Vorgänger Björn Beissner für sein Engagement und gratuliert zur Wahl.

-SR-Kommunikation: Miriam Deutz Ja: 7 Nein: 0 Enthaltungen: 1

Der DR dankt für das bisherige und weitere Engagement und gratuliert zur Wahl.

- SR-Internet: Matthias Groeneveld Ja: 7 Nein: 0 Enthaltungen: 1

Der DR dankt dem Vorgänger Benjamin Apsel für sein Engagement und gratuliert zur Wahl. Durch die Wahl von Matthias Groeneveld ist nun eine weitere wahlberechtigte Stimme auf dem DR.

- SeTh: Svenja von Roenn

Ja: 8 Nein: 0 Enthaltungen: 1

Der DR dankt ihrem Vorgänger Daniel Syska für sein Engagement und gratuliert zur Wahl.

- KOA: Florian Hemme

Ja: 8 Nein: 0 Enthaltungen: 1

Der DR dankt dem Vorgänger Björn Beissner für sein Engagement und gratuliert zur Wahl.

Es stellt sich die Frage, ob der DR Ämter an Delegierte aus Krelingen wegen ihres nicht vorhandenen Status als Studenten vergibt. Die Delegierten zeigen sich in dieser Sache eher zurückhaltend.

4 Sonstiges

Frau von Lingen lässt anfragen, ob künftig der DR im Anschluss oder in Kombination mit den Frühjahrs-/Herbsttagungen des Ausbildungsdezernates stattfinden kann um Synergie-Effekte zu nutzen und eine größere Breitenwirkung zu erzielen. Sie wünscht sich vor allem eine stärkere Beteiligung und Impulse der Studierenden bei der Vorbereitung dieser Tagungen. Die anwesenden Teilnehmer des DRs empfinden diesen Vorschlag als problematisch. Generell ist es natürlich wünschenswert, eine vielfältige und somit dem demokratischen Prinzip entsprechende Diskussion zu führen, trotzdem ist es Konsens unter den Teilnehmern am DR, dass bei den aktuellen Teilnehmerzahlen eine vollkommen ausreichend fruchtbare Diskussion geführt wird. Zum anderen erscheint es nicht attraktiv und gleichzeitig logistisch sowie zeitlich als schwierig, an einem Sonntagnachmittag nach einer gemeinsamen Tagung noch die Formalia anzuhängen (Rückfahrten würden sich deutlich nach hinten verschieben, was für manche Teilnehmer ein Nachteil wäre). Eher zu begrüßen wäre es, dass auf den Tagungen Werbung für den DR gemacht wird. Das Interesse am DR soll jedoch durch die geplanten Internet-Maßnahmen gefördert werden. Der DR bekräftigt jedoch seine Bereitschaft, an den Frühjahrs- und Herbsttagungen verstärkt mitzuwirken und dankt für das Interesse und Vertrauen, die Tagungen mitgestalten zu dürfen.

Thema des nächsten DR. Vorschläge:

- Solidarität in der Gesellschaft – „Kultur des Hinschauens“ (vgl. Fall in München) 1

- Evangelische Spiritualität in Abgrenzung zu esoterischen und okkulten Strömungen (vom letzten Mal) 0
- Kirchenrecht, Pfarrerdienstrecht 8
- Kirche und Medien – Möglichkeiten, Berichterstattung, Kirche und Medien

Grober Diskussionsverlauf: Spiritualität passte nicht zum formalen Charakter einer der zwei DRs. Kirchenrecht als eher außergewöhnliches Thema; wichtig für den Beruf. Kirchenrecht mit viel Zuspruch. Ausformulierung des Themas noch notwendig.

Abstimmung (Stimmen s.o.). Vorschläge zu Konkretionen bitte an den SR.

Benjamin Apsel findet es wünschenswert, mehr Konvente als bisher anzusprechen. Wenigstens eine Rückmeldung sollte aus den Konventen als „Lebenszeichen“ zurückkommen, eine Bitte darum soll erbeten werden. Die 230 Studenten der Liste sollen erreicht werden.

Der SR setzt sich die Aufgabe, mehr Leute zu erreichen und zieht beim nächsten DR Bilanz.

[Die Sitzung endet um 21.30 Uhr.]